

Hinweise auf Publikationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **45 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweiter Kurs für Dorfhelferinnen und Dorfhelfer im Spätherbst 1974

(EPD) Nachdem der erste Kurs für Dorfhelferinnen und Dorfhelfer im vergangenen Jahr auf reges Interesse gestossen war und sich verschiedene Kursteilnehmer bereits interimistisch für Dorfhelfer- und Dorfhelferinnen-Aufgaben zur Verfügung gestellt hatten, beschlossen die Initianten, im kommenden Jahr wiederum in Kappel a. A. einen Kurs zu organisieren. Dieser findet nun vom 10. bis 30. November 1974 statt. Organisator ist wiederum der Schweiz. Protestantische Volksbund in Zusammenarbeit mit der katholischen Bauernvereinigung und landwirtschaftlichen Institutionen. Die frühzeitige Bekanntmachung des drei Wochen dauernden Kurses geschieht in der Absicht, damit genügend junge Söhne und Töchter auf diese Ausbildungsmöglichkeit für den neuen interessanten und verantwortungsvollen Beruf des Dorfhelfers und der Dorfhelferin aufmerksam gemacht werden können. Weitere Auskünfte und Anmeldungen: Dekan O. Studer, 8107 Buchs ZH, Tel. 01 71 32 00.

Hinweise auf Publikationen

Fritz Anliker. Von der Arbeits-Armenanstalt zum Pflegeheim. Ein Blick in die Vergangenheit als Grundlage der Gegenwart.

Die bis auf 200 Jahre zurückgehende Studie über das Armenwesen im obern Emmental vermittelt vorerst einen Einblick in die sozialen Zustände des Mittelalters und anschliessend an diejenigen der «guten alten Zeit», die für die Betroffenen alles andere als gut war. Die Mediationszeit brachte die heimatörtliche Armenpflege und darin eine gute Ordnung mit der rechtlichen Unterstützungspflicht gegenüber dem Armen, der vorher keinen Rechtsanspruch auf Hilfe hatte. Sie bereitete auch den überall geübten unruhlichen Betteljagden ein Ende. 1784 wird die erste Anstalt in Langnau gebaut. Die Aufnahmebestimmungen sind die folgenden:

Im Armen- und Arbeitshaus sollen nur folgende Arten von Armen aufgenommen werden: a) Bettler und Müssiggänger, welche sich ungeachtet aller Vermahnung von ihnen selbst keiner nützlichen Arbeit widmen wollen, b) Solche Arme, denen es am Verstand fehlt, von sich aus etwas Nützliches zu arbeiten und den Verdienst wohl anzuwenden, c) Personen, die wegen ihrer Leibesschwachheit oder Alter zum Landbau untüchtig sind, hingegen zu Handarbeiten gebraucht werden können, d) Personen, die in ihrem Sinne oder in ihrem Gemüte so sehr zerrüttet sind, dass sie ganz oder zum Teil in sicherer Verwahrung behalten werden müssen. Die Insassen sollen mit Wollkarden und Spinnen, zum Weben und zu andern Hand- und Berufsarbeiten beschäftigt werden. Weiter heisst es: Die Aufsicht hat ein verständiger, redlicher Hausvater samt seiner Hausfrau.

Ein weiterer Abschnitt ist den Gemeindespitteln (Spitälern) gewidmet. Den Schluss bildet die Geschichte der Bärnu als Staatsanstalt von 1849—1891.

Eine sorgfältig erarbeitete, empfehlenswerte Studie (zu beziehen im Pflegeheim Bärnu).

Jean Piaget: Theorien und Methoden der modernen Erziehung.

Das Buch vermittelt fundamentale Erkenntnisse einer fortschrittlichen Pädagogik, die aus Kindern nicht «kleine Erwachsene», sondern eigenständige, junge Menschen machen will. Gleichzeitig werden die herkömmliche Erziehungs- und Schulungsmethode kritisch beleuchtet und Denkanstösse zu einem neuen Weg vermittelt.

Jugendsexualität und Präventivmedizin, PD Dr. Kurt Biener, Zürich.

In Heft 3, Angewandte Hygiene (Fischer-Verlag, Stuttgart), legt Dr. Kurt Biener, Präventivmedizinisches Institut der Universität Zürich, die Resultate einer wissenschaftlichen Erforschung der Sexualinteressen, des Sexualwissens und der Sexualitätshygiene bei Jugendlichen vor. Im Hinblick auf das Abtreibungsproblem, auf die Schwangerschaftsverhütung, die Geschlechtskrankheiten und psychischen Schäden bildet die eigene Wertung der Jugendlichen zur gegenwärtigen Situation eine wesentliche Hilfe. Die Erhebungen erfolgten an 896 weiblichen und 2148 männlichen Probanden sowie an 1834 Pädagogen. In 48 Einzelkapiteln werden u. a. Informationswünsche und Informationsquellen Jugendlicher, Reifesituation und Heiratswunsch, Partnernormierungen, vorehelicher Geschlechtsverkehr, Einschätzung der vorehelichen Schwangerschaft und der Abtreibungsprobleme, Wissen über Empfängnisverhütung und Geschlechtskrankheiten sowie über Sexualabnormitäten behandelt. Fragen der Sexualaufklärung und Gesundheitserziehung werden aus den verschiedensten Blickwinkeln von Lehrkräften beurteilt. Abschliessend werden die Forschungsergebnisse präventiv-medizinisch zur Diskussion gestellt. Auch im vorliegenden Werk, d. h. aus den rein statistischen Auswertungen, zeigt sich deutlich, dass ein der Altersstufe entsprechender Sexualunterricht schon im frühen Kindesalter beginnen soll und muss.

Der Pflegedienst im Krankenhaus: Dr. Heinz Locher, Bern (Verlag Hans Huber, Bern).

Der Autor analysiert die Entwicklungen und die Strömungen im Pflegedienst und zeigt Lösungsvorschläge aus betriebswirtschaftlicher Sicht auf.

Nothilfe, Lebensrettende Sofortmassnahmen, vom Schweizerischen Samariterbund, Olten.

Die vorliegende Broschüre ist eine Zusammenfassung des Unterrichtsstoffes der Nothelferkurse. Sie dient einesteils der Repetition, andererseits gibt sie Anleitung zur Ersten Hilfe, d. h. über alle Massnahmen, die getroffen werden müssen, um Leben zu retten oder weiteren Schaden zu verhüten, bis der Patient in ärztlicher Pflege gelangt.

Auf dem Wege zur Freiheit. Dr. Arnold Jaggi, Verlag Paul Haupt, Bern.

In sechs Bänden: Helvetier, Römer und Alemannen und der Sieg des Christentums in unserem Lande, Von Karl dem Grossen bis zur Schlacht am Morgarten, Die Sturm- und Drangzeit der Eidgenossenschaft von Morgarten bis Marignano, Aus der Zeit der Glaubenskämpfe, Die Zeit der Gnädigen Herren und das Ende der Alten Eidgenossenschaft, Geschichte der Neuen Eidgenossenschaft von 1815 bis heute erzählt Arnold Jaggi einfach, in leicht fasslicher Sprache und sehr anschaulich die Geschichte unserer Heimat. Die ersten vier Bände bedienen sich zur Verlebendigung einer Rahmenerzählung. Eine Familie reist in die Ferien, besucht historische Stätten, die vom Vater erklärt werden, wobei die Kinder Fragen stellen und Einwände erheben. Als Bibliothekbuch ein ausgezeichnetes Hilfsmittel zum Verständnis und zur Aktualisierung. Als Geschenkkassette zum Sonderpreis von Fr. 108.— pro Band zwischen 20—22 Franken.

Berücksichtigen Sie beim Einkauf unsere Inserenten!